

„Lakonik mit Pointe“

Lyrik von Klaus Hansen

Bergisch Gladbach — „Erstmals dankbar/ für das Los./ Deutscher zu sein./ Bin keine historische Nieme mehr./ Im Gegenteil./ Der Revolutionär/ mit dem Engelsge-sicht./ das bin/ auch ich.“ Nicht nur zur deutschen Wiedervereinigung gibt der Bergisch Gladbacher Lyriker Dr. Klaus Hansen seine hintergründigen Kommentare ab; im Gegensatz zum Titel seines neuen Buches alles andere als „kleinLAUT“.

Die Sammlung mit 60 Stoßgedichten (erschieden in der Wiener Edition Art Libre) soll die Grenzen allfälliger Befindlichkeitslyrik sprengen. Hansen versteht seine Werke als „zugespitzte Kommentare zu den Zeitläufen“, als „Lako-nik mit Pointe“. „Fasse dich kurz“, lautet seine Devise. Dementsprechend hütet er sich davor, mehr zu sagen, als sich sagen läßt.

Er bringt die Dinge auf den Punkt — ohne Abstriche, aber auch ohne Ausschweifungen. Politische Umwälzungen sind für ihn ebenso ein Thema wie die Zerstörung der Umwelt oder Probleme zwischenmenschlicher Beziehungen. Manches endet bei Hansen gar mit apokalyptischen Visionen: Endzeitstimmung gegen Gleichgültigkeit.

Illustriert wurden die Gedichte mit Tuschezeichnungen von Thomas Kussin, die die Texte wie Vexierbilder umrahmen. Neben der Normalausgabe (17,90 Mark) gibt es eine Vorzugsausgabe mit einem signierten Originaldruck von Kussin (34,50 Mark). (kme)